



BBPIG Vorhaben Nr. 17
„Mecklar – Dipperz –
Bergheinfeld/West“
Antrag auf Bundesfach-
planung gemäß
§ 6 NABEG
Abschnitt B
Dipperz –
Bergheinfeld/West



Steckbrief Trassenkorridorsegment B27 "Burgsinn"

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS	3	
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4	
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT (TKS) NR. B27 „BURGSINN“	5	
1	ALLGEMEINE ANGABEN	5
1.1	Administrative Informationen	5
1.2	Kurzbeschreibung / Charakteristik des Trassenkorridorsegmentes	7
2	ERLÄUTERUNG UND BEGRÜNDUNG ZUR ABGRENZUNG DES TKS	9
2.1	Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	9
2.2	Trassenkorridorabgrenzung unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem frühzeitigen Dialog mit der Öffentlichkeit	11
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	12
3.1	Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	12
3.1.1	Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment	12
3.1.2	Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment	12
3.1.3	Technische Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	13
3.2	Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	16
3.2.1	Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I)	16
3.2.2	Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II)	16
3.2.3	Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III)	17
3.3	Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments	18
3.3.1	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	18
3.3.2	Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	19
3.4	Bündelungsoptionen	21
3.5	Derzeit absehbare Bereiche für eine Prüfung der Teilerdverkabelung	22
3.6	Fazit / Zusammenfassung	22

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B27-01	14
Tabelle 2:	Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B27-02	15
Tabelle 3:	Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	15
Tabelle 4:	TKS – qualitative Merkmale, Umwelt und Raumnutzung	18
Tabelle 5:	TKS – qualitative Merkmale, Bautechnik	19
Tabelle 6:	Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment	22

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des betrachteten TKS im Trassenkorridornetz (vgl. Anlage 4.1)	6
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegmentes (vgl. Anlage 4.1)	8
Abbildung 3:	Technische Konfliktbereiche-Nr. T-B27-01 und T-B27-02	13

Steckbrief für das Trassenkorridorsegment (TKS) Nr. B27 „Burgsinn“

1 Allgemeine Angaben

- **Laufende Nummer des Trassenkorridorsegmentes:** B27
- **Länge des Trassenkorridorsegmentes:** 29,2 km
- **Anschlusssegmente:** Nord: B26; Süd: B32 / B34
- **Technologie:** Herleitung des TKS erfolgt für einen Freileitungsverlauf
- **Voraussetzung für die Prüfung einer Teilerdverkabelung:** Die Prüfung einer Teilerdverkabelung (TEV) ist nicht erforderlich.

1.1 Administrative Informationen

- **Bundesland:** Freistaat Bayern, Hessen
- **Planungsregion:** Main-Rhön, Südhessen, Würzburg
- **Regierungsbezirk:** Darmstadt, Unterfranken
- **Landkreis / kreisfreie Stadt:** Bad Kissingen, Main-Kinzig, Main-Spessart
- **Kommune:** Burgsinn, Gemünden a. Main, Gräfendorf, Karsbach, Mittelsinn, Obersinn, Rieneck, Roßbacher Forst, Sinnatal, Zeitlofs

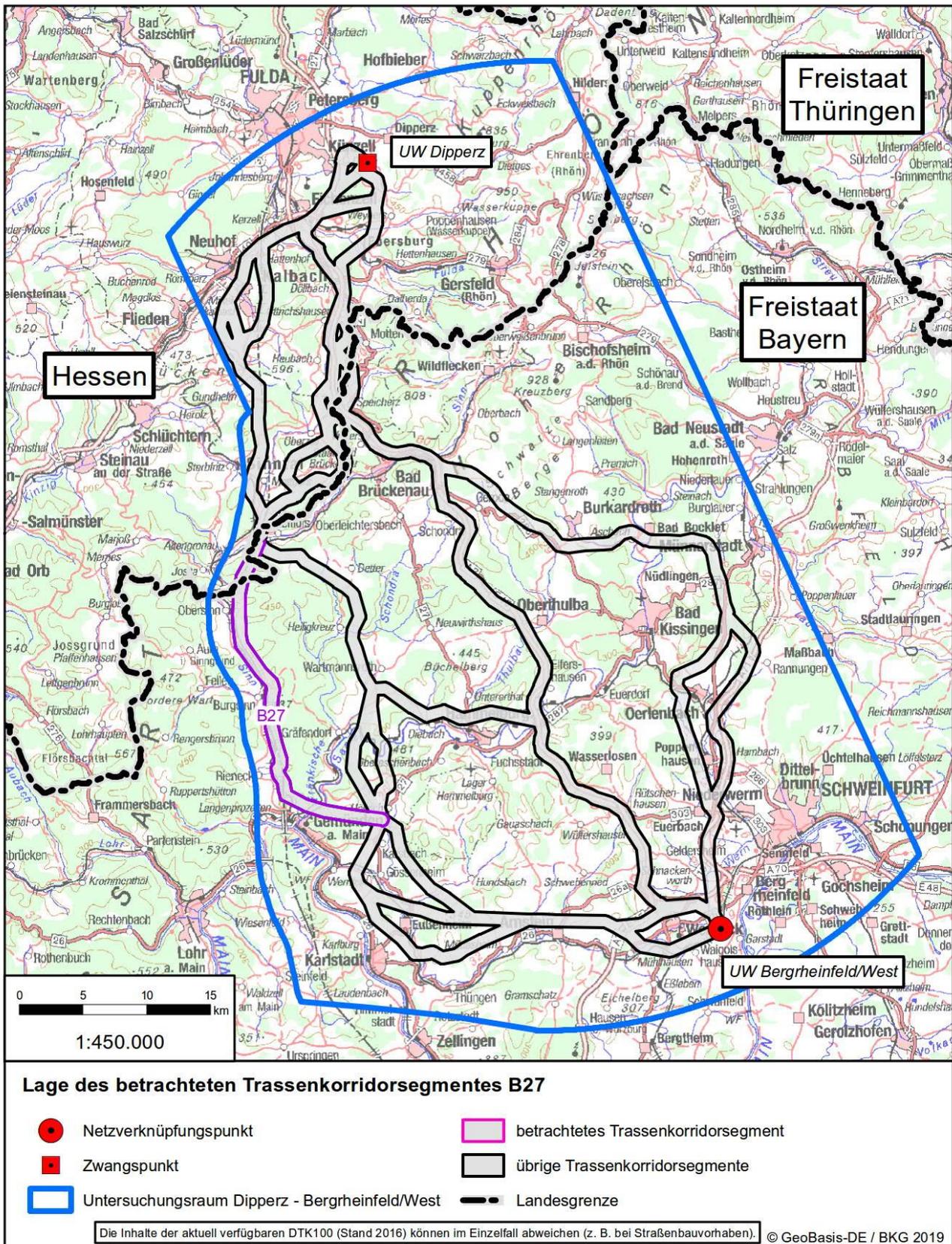


Abbildung 1: Lage des betrachteten TKS im Trassenkorridornetz (vgl. Anlage 4.1)

1.2 Kurzbeschreibung / Charakteristik des Trassenkorridorsegmentes

Beschreibung des Verlaufs

Das TKS B27 beginnt am nördlichen Tunnelportal des Altengronauer-Forst-Tunnels der ICE-Schnellfahrstrecke „Hannover - Fulda - Würzburg“ westlich von Zeitlofs. Es folgt dabei der ICE-Schnellfahrstrecke in südliche Richtung und in weiten Teilen der 110-kV-Freileitung Gemünden - Fulda. In seinem Verlauf führt das TKS B27 östlich an Obersinn und Mittelsinn vorbei. Im Osten von Obersinn verändert es seinen Verlauf nach Südosten weiter der ICE-Schnellfahrstrecke „Hannover - Fulda - Würzburg“ folgend. Nordöstlich von Burgsinn quert es die MSP 17 und knickt in Anschluss, Burgsinn umlaufend, nach Süden ab. Im Osten von Schaippach ändert das TKS B27 seinen Verlauf in südöstliche Richtung, quert im Anschluss zunächst die Fränkische Saale und dann die St 2302 südlich von Schönau und endet schließlich nördlich von Heßdorf.

Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

- naturräumliche Haupteinheiten¹: Südrhön, Sandsteinspessart
- naturräumliche Großregionen²: Odenwald, Spessart und Südrhön
- vorwiegend ackerbaulich geprägte Landschaft im Sinntal mit umliegenden großflächig zusammenhängenden Waldflächen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer sowie z. T. Einzelgehöfte)

¹ vgl. MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962).

² vgl. BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008), in Ssymank (1994).

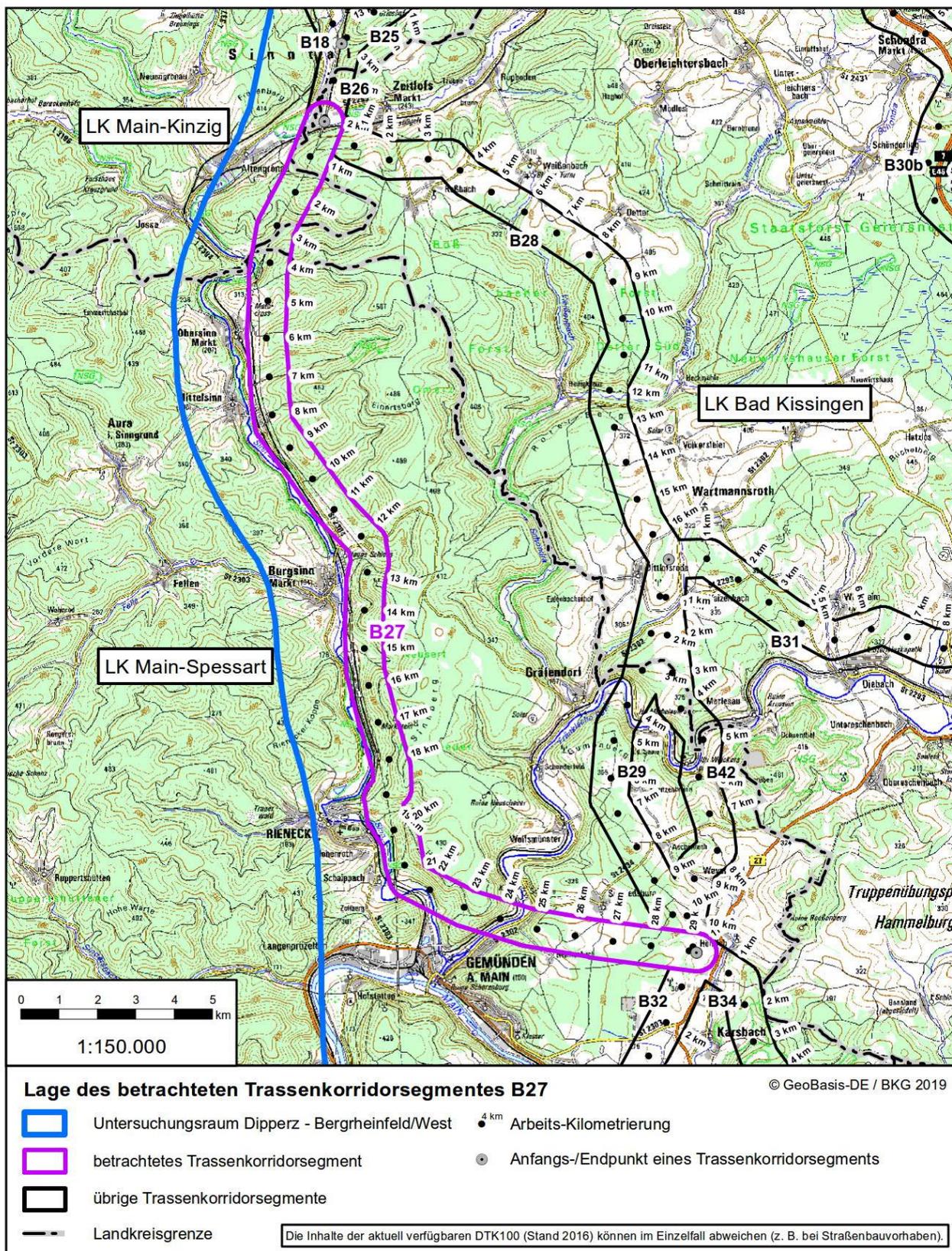


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegmentes (vgl. Anlage 4.1)

2 Erläuterung und Begründung zur Abgrenzung des TKS

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände für die TKS-Abgrenzung aus raum- und umweltplanerischer Sicht

Aus raum- und umweltplanerischer Sicht sind für das TKS B27 folgende maßgebliche Raumwiderstände für die TKS-Abgrenzung zu nennen. Diese werden in den Streifenkarten (Anlage 4.2.2 Blatt 8 und Blatt 9) dargestellt. Die Aufzählung erfolgt von Nord nach Süd:

Sehr hoher Raumwiderstand (RWK I)

- Siedlungsbereiche und Siedlungsabstände³ von 200 bzw. 400 m von Altengronau und Hof Dittenbrunn westlich vom TKS
- Wohn- und Wohnmischbauflächen von Obersinn, Mittelsinn, Burgsinn, Rieneck und Schaippach westlich, Schönau und Seifriedsburg nördlich sowie Gemünden a. Main, Reichenbruch und Heßdorf südlich vom TKS
- Naturschutzgebiet „Schachblumen bei Zeitlofs“ östlich vom TKS
- Brutgebiete für Wiesenbrüter östlich und westlich vom TKS
- Naturschutzgebiet „Struth von Altengronau“ westlich vom TKS
- FFH-Gebiet „Biberlebensraum hessischer Spessart (Jossa und Sinn)“ (DE 5723-350) westlich vom TKS
- FFH-Gebiet „Singrund“ (DE 5823-301) westlich vom TKS
- Naturschutzgebiet „Singrund“ westlich vom TKS
- Sensible Einrichtungen von Obersinn, Burgsinn und Hohenroth westlich vom TKS

Hoher Raumwiderstand (RWK II)

- Wasserschutzgebiet Zone II westlich und nördlich vom TKS

Maßgebliche Aspekte für die TKS-Abgrenzung aus technisch-planerischer Sicht

Aus technisch planerischer Sicht sind im TKS B27 folgende maßgebliche Aspekte für die TKS-Abgrenzung zu nennen. Die Aufzählung erfolgt von Nord nach Süd:

Das TKS B27 verläuft zunächst in südliche Richtung und orientiert sich in Bündelungsoption am Verlauf der ICE-Schnellfahrstrecke „Hannover - Fulda - Würzburg“. Ab Hof Dittenbrunn besteht die Möglichkeit mit einer parallel verlaufenden 110-kV-Freileitung bis Gemünden a. Main zu bündeln, dort verändert das TKS B27

³ 400 m Abstand zu Wohngebäuden im Innenbereich / 200 m zur Wohnbebauung im unbeplanten Außenbereich, siehe Kap. 3.4.2.1. Methode der Raumwiderstandsanalyse

seine Richtung nach Osten, um im weiteren Verlauf konfliktärmere Räume zu passieren und weiter in die Planungsrichtung des im Osten liegenden UW Bergheinfeld/West zu trassieren. Das TKS B27 umgeht nach Möglichkeit die stellenweise beidseitig des Korridors liegenden sehr hohen Raumwiderstände, gebildet durch Siedlungen inkl. Siedlungsabstände von Altengronau und Hof Dittenbrunn sowie den Wohn- und Wohnmischbauflächen von Obersinn, Mittelsinn, Burgsinn, Rieneck, Schaippach, Schönau, Seifriedsburg, Gemünden a. Main, Reichenbruch und Heßdorf, einem Wasserschutzgebiet der Zone II sowie die FFH-Gebiete „Biberlebensraum hessischer Spessart (Jossa und Sinn)“ (DE 5723-350) und „Sinngrund“ (DE 5823-301) mit Überlagerung NSG Sinngrund. Am östlichen Koppelpunkt besteht die Bündelungsoption mit der Gashochdruckleitung „Sannerz - Rimpar“.

Trassenkorridorverlauf

Das TKS B27 hat eine Gesamtlänge von 29,2 km und führt über stark kupiertes Gelände mit mehreren Taleinschnitten sowie Hanglagen. Der Korridor ist überwiegend bewaldet (ca. 20 km). Zwischen den Ausläufern des Waldes sind abschnittsweise Offenlandbereiche zu finden. Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind primär im letzten Trassenabschnitt nahe der Ortschaft Seifriedsburg gelegen.

Bündelungsoptionen im Trassenkorridorsegment

Nahezu für die gesamte Länge des TKS B27 besteht die Möglichkeit der Parallelführung mit einer 110-kV-Freileitung und der ICE-Schnellfahrstrecke „Hannover - Fulda - Würzburg“, welche grob in Richtung des Korridors verlaufen.

Sichtbarkeit

Aufgrund des extremen Reliefs und der korridornahen Lage der Ortschaften Obersinn, Mittelsinn, Burgsinn, Rieneck, Hohenroth, Schaippach, Langenprozelten, Schönau und Seifriedsburg ergibt sich ausgehend von diesen Ortschaften eine erhebliche Sichtbarkeit der Trasse.

Kreuzungen

Das TKS B27 weist einige Kreuzungspunkte mit Infrastruktur auf. Dabei handelt es sich um die MSP 17, die St 2302 und eine Bahnstrecke. Die Kreuzungen erfolgen orthogonal. Die ICE-Strecke, die 110-kV-Freileitung, die St 2304 sowie eine weitere Bahnstrecke verlaufen (abschnittsweise) grob in Richtung des TKS B27. Eine Kreuzung dieser Infrastrukturtrassen ist dennoch nicht auszuschließen. Im Verhältnis zur Länge des Korridors handelt es sich bei den Kreuzungen um eine geringe Anzahl.

Siedlungsannäherung

Die Ortschaften Obersinn, Mittelsinn, Burgsinn, Schaippach, Langenprozelten befinden sich innerhalb des Trassenkorridors. Weitere Siedlungsannäherungen bestehen zu den außerhalb des Korridors liegenden Ortschaften Rieneck, Hohenroth, Schönau, Reichenbuch und Seifriedsburg, welche eine minimale Entfernung von < 200 m zum Korridorrand aufweisen.

2.2 Trassenkorridorabgrenzung unter Berücksichtigung der Hinweise aus dem frühzeitigen Dialog mit der Öffentlichkeit

Im Rahmen der zweiten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung der Vorhabenträgerin, die im Zeitraum vom 24.11.2020 bis 16.12.2020 für den Abschnitt B durchgeführt wurde, gab es vom Regierungspräsidium Darmstadt – Dezernat für Regionalplanung – einen schriftlichen Hinweis zum wirksamen Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien 2019 (TPEE), des Regionalplanes Südhessen (vgl. Anlage O). Die im TPEE 2019 ausgewiesenen Vorranggebiete zur Nutzung von Windenergie (VRG Wind), wurden in die veränderte Raumwiderstandssituation der Fulda-Main-Leitung aufgenommen.

3 Ergebnis der Trassenkorridoranalyse

3.1 Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

Zusammenfassend sind die folgenden Konfliktbereiche innerhalb des TKS vorhanden, die in den nachfolgenden Kapiteln im Detail dargestellt werden:

Riegel-Nr.:	Planerische Engstelle-Nr.:	Technischer Konfliktbereich-Nr.:
-	-	T-B27-01; T-B27-02 (beide FL)

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment

Riegel sehr hohen Raumwiderstandes sind im TKS B27 nicht enthalten.

3.1.2 Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment

Planerische Engstellen sind im TKS B27 nicht enthalten.

3.1.3 Technische Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

Technische Konfliktbereiche T-B27-01 und T-B27-02 (Freileitung)

Weitere Rauminformationen werden in den Streifenkarten (Anlage 4.2.2 Blatt 8 und Blatt 9) dargestellt.

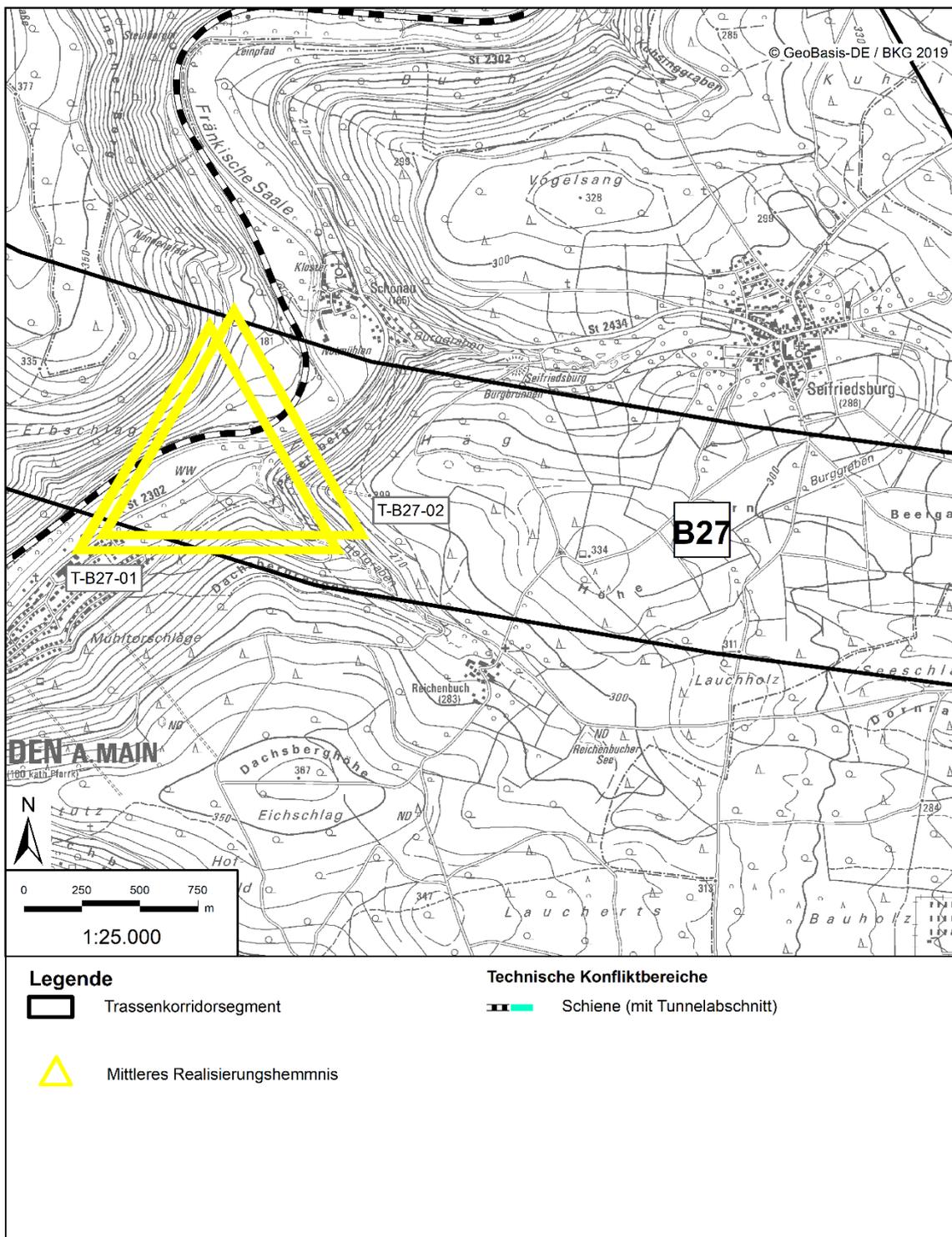


Abbildung 3: Technische Konfliktbereiche-Nr. T-B27-01 und T-B27-02

Tabelle 1: Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B27-01

Nummer	T-B27-01
Beschreibung des technischen Konfliktbereichs	
Ortsangabe	Südöstlich der Ortschaft Schönau km 24,2 - 24,4
Kategorie	Bahnstrecke
Name Objekt	Bahnstrecke
Bewertung des technischen Konfliktbereichs	
Bauweise	Standard-Spannfeld ca. 350 - 450 m
Vorbelastungen	Parallel zu der Bahnstrecke verläuft die St 2302. Ebenfalls parallel befindet sich die Fränkische Saale.
Maßnahmen	<p>Abstimmung mit der Baubetriebskoordination</p> <p>Beantragung einer Betriebs- und Bauanweisung (Betra) bei der Deutschen Bahn für die Ausführung der Bauarbeiten im Bereich der Gleise</p> <p>Abschließen von Kreuzungsverträgen</p> <p>Sicherungsmaßnahmen im Querungsbereich der ICE-Strecke im Zuge der erforderlichen Baumaßnahmen (z. B. Errichtung eines gängigen Schutzgerüsts)</p> <p>Berücksichtigung der für die Bahnstrecke geltenden Anbauverbotszone für Hochbauten (Maststandorte)</p>
Gesamtbewertung des technischen Konfliktbereiches	<p>Mittleres Realisierungshemmnis: </p> <p>Bei der Bahnstrecke handelt es sich um eine regionale Bahnstrecke, welche mittels Standardmaßnahmen gekreuzt werden kann. Der technische Konfliktbereich weist eine Länge von maximal 150 bis 250 m auf und kann unter Beachtung von notwendigen Abstands- und Sicherheitsbereichen gequert werden.</p>

Tabelle 2: Technischer Konfliktbereich-Nr. T-B27-02

Nummer	T-B27-02
Beschreibung des technischen Konfliktbereichs	
Ortsangabe	Südöstlich der Ortschaft Schönau km 24,2 - 24,4
Kategorie	Gewässer
Name Objekt	Fränkische Saale
Bewertung des technischen Konfliktbereichs	
Bauweise	Standard-Spannfeld ca. 350 - 450 m
Vorbelastungen	Parallel zu der Fränkischen Saale verlaufen eine Bahnstrecke und die St 2302.
Maßnahmen	Abstimmung mit dem zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Abschließen von Kreuzungsverträgen Sicherungsmaßnahmen im Querungsbereich des Gewässers im Zuge der erforderlichen Baumaßnahmen (z. B. Errichtung eines gängigen Schutzgerüsts) Berücksichtigung der lichten Durchfahrtshöhe für den maximalen Durchhang der Seile
Gesamtbewertung des technischen Konfliktbereiches	Mittleres Realisierungshemmnis:  Der technische Konfliktbereich weist eine Länge von maximal 150 bis 250 m auf und kann unter Beachtung von notwendigen Abstands- und Sicherheitsbereichen gequert werden.

Tabelle 3: Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

technische Ausführung	Kein / geringes Realisierungshemmnis	Mittleres Realisierungshemmnis	Hohes Realisierungshemmnis	Sehr hohes Realisierungshemmnis
				
Freileitung	-	2	-	-

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

Angegeben wird zum einen die Gesamtfläche innerhalb des TKS, zum anderen erfolgt eine Aufspaltung in einzelne Kriterien bzw. Kriteriengruppen. Dabei können sich Flächen überlagern und zu prozentualen Anteilen >100 % führen. Es werden alle Kriterien sehr hohen Raumwiderstands für die technische Ausführung als Freileitung dargestellt, unabhängig davon, ob diese konsistent für den gesamten Untersuchungsraum vorliegen. Angegeben wird die absolute Fläche in ha sowie ergänzend der prozentuale Anteil der Fläche im TKS.

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I)

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands (RWK I), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **218 ha / 7 %**

Mensch / Siedlung und Erholung	16 ha / 1 %
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	127 ha / 4 %
Europäische Vogelschutzgebiete	0 ha / 0 %
FFH-Gebiete	148 ha / 5 %
Wasser	3 ha / <1 %
Sonstige Sachgüter	0 ha / 0 %
Ziele der Raumordnung	51 ha / 2 %

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II)

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands (RWK II), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **2.820 ha / 94 %**

Mensch / Siedlung und Erholung	6 ha / <1 %
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2.820 ha / 94 %
Wasser	35 ha / 1 %
Ziele der Raumordnung	2.541 ha / 85 %

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III)

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands (RWK III), die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd): **283 ha / 9 %**

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	182 ha / 6 %
Wasser	139 ha / 5 %
Ziele der Raumordnung	0 ha / 0 %

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Tabelle 4: TKS – qualitative Merkmale, Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal / Beschreibung
<i>Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment</i>
RWK I: <ul style="list-style-type: none">Im TKS finden sich wenige große und zumeist zusammenhängende Flächen, welche sich insbesondere am Korridorrand konzentrieren. Größere Freiflächen finden sich daher im gesamten TKS.Flächen werden überwiegend aus dem FFH-Gebiet „Sinnggrund“ (DE 5823-301) und dem FFH-Gebiet „Biberlebensraum Hessischer Spessart (Jossa und Sinn) (DE 5723-350) sowie den Naturschutzgebieten „Struth von Altengronau“, „Sinnwiesen von Altengronau“ und „Sinnggrund“ gebildet. Zudem liegen Flächen "Brutgebiete für Wiesenbrüter" am Korridorrand.Weitere kleinere Flächen finden sich in Form von Wohn-, Wohnmischbau-, Industrie- und Gewerbeflächen der Ortschaften Zeitlofs, Obersinn, Mittelsinn, Burgsinn, Schaippach, Gemünden a. Main, Höllrich und Heßdorf sowie den einzuhaltenden Siedlungsabständen am Korridorrand von Altengronau und Hof Dittenbrunn. Ebenfalls kleinere Flächen bilden Stillgewässer größer 10 ha nördlich von Burgsinn und nördlich Gemünden a. Main sowie sensiblen Einrichtungen und Wasserschutzgebiete der Zone I.
RWK II: <ul style="list-style-type: none">Im TKS liegt eine nahezu flächendeckende Überlagerung vor, nur am südlichen Ende liegen kleine freie Bereiche vor.Flächen werden zu großen Teilen aus den Naturparks „Hessische Rhön“, „Spessart“ und „Bayerische Rhön“ sowie den Landschaftsschutzgebieten „LSG innerhalb des Naturparks Spessart (ehemals Schutzzone)“, „Bayerische Rhön“ und „Grund- und Bergwiesen im Einzugsbereich von Jossa und Sinn“ und den nahezu deckungsgleichen Vorranggebieten für Natur und Landschaft. Weiterhin liegen Waldflächen im gesamten TKS vor sowie die sich im nördlichen Teil gegenseitig überlagernden Vorranggebiete für Wald/ Forstwirtschaft.Weitere Flächen bilden im Norden die Pflegezone des UNESCO-Biosphärenreservats „Rhön“ sowie locker im TKS verteilte Wasserschutzgebiete der Zone II und Siedlungsfreiflächen.
RWK III: <ul style="list-style-type: none">Flächen überlagern das TKS am nördlichen Koppelpunkt auf voller Breite. Zudem liegen am westlichen Korridorrand weitere kleinere Flächen.

Qualitatives Merkmal / Beschreibung
<ul style="list-style-type: none"> Gebildet werden die Flächen von der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservates „Rhön“ im Bereich des nördlichen Koppelpunktes sowie Wasserschutzgebieten der Zone III.
<i>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</i>
Es liegen keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien vor.
<i>Punktuell auftretende Kriterien</i>
<ul style="list-style-type: none"> Es liegt jeweils ein technisches Speicherbauwerk nordöstlich von Reichenbuch und südwestlich von Seifriedsburg im TKS vor. Eine Bahnverkehrsanlage liegt im Korridorrandbereich bei Mittelsinn.
<i>Regionale, örtliche Besonderheiten</i>
Es liegen keine regionalen, örtlichen Besonderheiten vor.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Tabelle 5: TKS – qualitative Merkmale, Bautechnik

Qualitatives Merkmal / Beschreibung
<i>Bautechnische Schwierigkeiten im Trassenkorridorsegment (Freileitung)</i>
<ul style="list-style-type: none"> Das TKS B27 verläuft über stark kuptiertes Gelände und weist einige Täler und Kuppen auf. Das bedeutet, dass die Mastbauweise aller Maststandorte in Hanglage angepasst werden müssen, indem Schrägfüße zum Einsatz kommen müssen. Weiterhin erschwert kuptiertes Gelände die Anlage von Kranaufstellflächen, Arbeitsflächen und Ablageflächen für Mastteile. In kuptiertem Gelände werden lange Zufahrten benötigt, um die Maststandorte anzufahren. Dies gilt ebenfalls für bewaldete Flächen. Nahezu der gesamte Korridor ist bewaldet (Neusert im Spessart), wobei die Waldgebiete von Osten in den Korridor hineinragen. Im westlichen Korridorbereich verlaufen zudem eine 110-kV-Freileitung, eine Bahnstrecke und die ICE-Strecke „Hannover - Fulda - Würzburg“, sodass insgesamt wenig Raum für eine weitere Parallelführung bleibt. Bei einer Parallelführung der geplanten Leitung mit den bestehenden Trassen sind die Mindestabstände und Anbauverbotszonen zu berücksichtigen. Bewaldete Flächen haben bau- und anlagebedingte Schwierigkeiten zur Folge (z. B. Freischneiden bzw. Entfernen der Gehölze für Maststandorte, Arbeitsflächen oder Zuwegungen). Die überspannten Gehölze unterliegen einer Wuchshöhenbeschränkung.

Qualitatives Merkmal / Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">• In Kreuzungsbereichen (z. B. Bahnstrecken, Fränkische Saale, klassifizierte Straßen) sind Sicherungsmaßnahmen (z. B. die Errichtung von Schutzgerüsten) notwendig.• Die Überspannung von Wäldern bzw. Überquerung von Tälern (z. B. der Fränkischen Saale bei Schönau) kann durch Weitspannfelder realisiert werden.• Die Feuchtwiesen im Bereich der Fränkischen Saale haben Auswirkungen auf die Gründungen, da beispielweise Tiefengründungen oder Hochwasser-Fundamente verwendet werden müssen.

3.4 Bündelungsoptionen

Angegeben wird eine Auflistung der Art der Bündelungsoption (Freileitung (A), Bundesautobahn (B1), Schienenweg (B2), Bundesstraße (B3), überregional, erdgebundene lineare Infrastruktur (C) mit km-Angabe.

Art der Bündelung, die sich aus den nachfolgenden Bündelungsarten zusammensetzt (ggf. einander überlagernd):

Priorität A:	Freileitung (19,6 km)
Priorität B1:	Bundesautobahn (0,0 km)
Priorität B2:	Schienenweg (25,2 km)
Priorität B3:	Bundesstraße (0,0 km)
Priorität C:	überregional, erdgebundene lineare Infrastruktur (1,5 km)

Angegeben wird der gebündelte bzw. ungebündelte Verlauf des Trassenkorridorsegmentes jeweils bezogen auf die Länge des Trassenkorridorsegmentes in km. Genannt wird immer die jeweils höchste Priorität der Bündelungsoption, auch wenn mehrere Bündelungsoptionen parallel verlaufen:

gebündelter Verlauf des TKS:	19,5 km
Priorität A:	Freileitung (18,3 km)
Priorität B2:	Schienenweg (1,2 km)
ungebündelter Verlauf des TKS:	9,7 km

3.5 Derzeit absehbare Bereiche für eine Prüfung der Teilerdverkabelung

Die Prüfung einer Teilerdverkabelung ist zur Sicherstellung der Durchgängigkeit des TKS nicht erforderlich.

3.6 Fazit / Zusammenfassung

In diesem Kapitel wird das Ergebnis der Trassenkorridoranalyse zusammengefasst. Hierbei werden zunächst die Bereiche mit erhöhtem Konfliktpotenzial getrennt in Riegel, planerische Engstellen sowie technische Konfliktbereiche dargestellt. Anschließend werden die wesentlichen Aspekte der Flächenanteile der Raumwiderstandsklassen, der qualitativen Merkmale, der Bündelungsoptionen sowie falls vorhanden derzeit absehbare Teilerdverkabelungsabschnitte aufgeführt.

Riegel sehr hohen Raumwiderstands im Trassenkorridorsegment

Riegel sehr hohen Raumwiderstandes sind im TKS B27 nicht enthalten.

Planerische Engstellen im Trassenkorridorsegment

Planerische Engstellen sind im TKS B27 nicht enthalten.

Technische Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

Im Trassenkorridorsegment sind zwei technische Konfliktbereiche festzustellen. Dabei handelt es sich um eine Bahnstrecke und die Fränkische Saale. Beide Konfliktbereiche können als mittlere Realisierungshemmnisse eingestuft werden. Unter Berücksichtigung notwendiger Abstandsbereiche und Sicherungsmaßnahmen sowie unter Einhaltung weiterer betreiberspezifischen Vorgaben und Richtlinien für Kreuzungen und Annäherungen können alle genannten Konfliktbereiche gequert werden.

Tabelle 6: Anzahl technischer Konfliktbereiche im Trassenkorridorsegment

technische Ausführung	Kein / geringes Realisierungshemmnis	Mittleres Realisierungshemmnis	Hohes Realisierungshemmnis	Sehr hohes Realisierungshemmnis
				
Freileitung	-	2	-	-

Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen (Freileitung)

Prägend für das TKS B27 ist die großflächige Überlagerung mit RWK II-Flächen (ca. 94 %), welche sich insbesondere aus den Kriterien der naturschutzfachlich bedeutsamen Bereiche und aus Zielen der Raumordnung zusammensetzen. Die RWK I-Flächen sind anteilig mit rund 7 % vertreten. Der höchste Anteil wird von FFH-Gebieten gebildet. RWK III-Flächen belegen rund 9 % des TKS und setzen sich aus den beiden Kriterien der naturschutzfachlich bedeutsamen Bereiche sowie Wasser zusammen.

Qualitative Merkmale des Trassenkorridorsegments (Freileitung)

Im TKS finden sich wenige große und zumeist zusammenhängende RWK I-Flächen, welche sich insbesondere am Korridorrand konzentrieren.

Die Belegung durch RWK II-Flächen ist im TKS nahezu flächendeckend, während die südliche Hälfte kleine Freiflächen vorliegen.

RWK III-Flächen finden sich vorwiegend am nördlichen Koppelpunkt des TKS und überlagern dieses auf voller Breite.

Bündelungsoptionen

Die Gesamtlänge möglicher Bündelungsoptionen, bezogen auf die Länge des Trassenkorridorsegmentes, beträgt insgesamt 19,5 km und setzt sich zusammen aus der Priorität A Freileitung mit 18,3 km sowie der Priorität B2 Schienenweg mit 1,2 km. Der ungebündelte Verlauf beträgt 9,7 km.

Abschnitte zur Prüfung der Teilerdverkabelung

Die Prüfung einer Teilerdverkabelung ist zur Sicherstellung der Durchgängigkeit des TKS nicht erforderlich.